



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Der Günstling. Simsone Grisaldo. Elfride

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Lezte Scene.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52132)

Dein gerechter Zorn, hält mir ein Bild vor, das mich von der Höhe stößt, die ich erringen möchte. Könnnt ihr mir vergeben?

Alviero. Nimmer! seht und dann fragt mich nicht weiter. Ich gehe dahin, wo keine Könige herrschen.

Letzte Scene.

(Das innre Zimmer öfnet sich. Die Leiche Gabrielens.)

Donna Maria. Vorige.

Don Brankas.

(Nimmt dem König bey der Hand, und führt ihn zur Leiche.)
Dies war mein Weib! an dieser Stelle könnt ich euch viele schaaale Sprüche vorklagen; aber weh euch, wenn ihr sie noch braucht!

Donna Maria. Brankas, du hast mir einen großen Sohn, diesem Lande einen guten König wieder gegeben!

Don Brankas. Ich bin nicht groß, Mutter; der Schmerz schwellt mein Herz, Finsterniß deckt meine Augen, das Grab verschlingt den Lohn des Lebens.

Donna

Donna Maria. Eben darum bist du groß!
Weine! Weine! Jede Thräne treibt ein Blatt
zu deinem Sieges Kranz, den du heut erworben
hast. Nur ein Mann wie du, kämpft so sich
durch, wanns hier zerreißt. — Mein König,
sie vergab euch!

König. Hier liegt der Schmutz der Welt!
In Boden, meine Knie! Zerfließt in Thränen,
meine Augen! Unschuldiger, gekränkter Geist!
sieh mitleidsvoll auf einen gebeugten, büßenden
König nieder! Sieh, mein Volk fordert ver-
säumte Jahre wieder, sein künft'ig Wohl versöhne
mich mit dir, und diesem Mann, dem dich nichts
ersetzen kann! (er steht auf.)

Donna Maria. Doch, mein König! Eure
Thränen, die aus wahrer Reue fließen, das Wohl
des Vaterlands lindern den Schmerz in des ächten
Helden Brust. Sein Herz ist euer! (auf Alviero.)
Auch dieser eiserne, starre Sinn hier bricht.

König. Seyd meine Mutter! Gebt mir
was die Krone so selten giebt; in euch eine gute
Mutter, in ihm, einen treuen, versöhneten
Freund!

Don Brankas. Ueber das Haupt eurer
Feinde will ich mein Leiden ausgießen. *Segnat
Gott*

bet sie! — Zu Pferd, meine Reiter! Last
aufbrechen am Ebro! Kastiliens Völker sind im
Reiche. Zu Pferd! — Noch einen Kuß auf
diese Lippen — Mein Weib! Mein Weib! sieh
herab auf meinen düstren Lebens Pfad! sieh
herab, ich reiche ihm die Hand, ich folge deinem
Wink! — O, meine Mutter, begrabet meine
Liebe!
